



Mit gut 2 m Spannweite einer der großen Hartschaum-Brocken: RV8 von Flex Innovations (Lindinger)

WASSERFLUGTREFFEN DER FAG KALTENKIRCHEN 2025

Wasser, Wind und Wogen

Die FAG Kaltenkirchen gehört zu den ältesten Modellflugvereinen Deutschlands und blickt auf eine lange Tradition an Veranstaltungen zurück. Eine davon ist das jährliche Wasserflugtreffen am Haidhofsee, das hier seit den 1970ern stattfindet. Geprägt vom familiären Charakter bietet es unterschiedlichen Modellflugtypen ein fantastisches Fluggelände.

TEXT UND FOTOS: Helmut Harhaus

Der Smut am Grill verkündete lautstark: „Forellen sind fertig!“ Und alle, die noch in der Luft waren, setzten flugs zur Landung an. Dieser Genuss, den Fischer Jürgen Knutzen vorbereitet hatte, übertraf noch die Freude am Wasserfliegen. Aber fangen wir vorne an: Wieder hatte die Flugtechnische Arbeitsgemeinschaft Kaltenkirchen e.V. – kurz FAG genannt – zum jährlichen Wasserflugtreffen eingeladen

(www.fag-kaltenkirchen.de). Die FAG, inzwischen 75 Jahre am Start, zählt zu den größten Vereinen im Norden und pflegt alle Sparten des Modellflugs sehr intensiv. Bekannt sind besonders das Retro-Treffen (FlugModell berichtete schon mehrfach) sowie das Heli- und das F-Schlepp-Treffen. Es werden Wettbewerbe ausgerichtet in F3L /F5L und F3K. Die FAG ist noch in der komfortablen Position, eine respektable Jugendgruppe zu

leiten, hierfür gibt es das Jugendlager mit dem Uhu-Wettbewerb. Man bemüht sich also auch sehr um die Außendarstellung des Hobbys.

Weiterentwickelt

Eine der wesentlichen Sparten ist jedoch der Wasserflug. Ihn pflegt man schon seit 1969 mit wechselnder Ausrichtung. Während zuerst der Wettbewerb F3A-W im Fokus stand, tendierte



Dass sich Pappe zum Wasserfliegen eignet, zeigte einst Hersteller Flite-Test mit seiner SeaDuck



Auf den hübschen Namen Baby Clipper taufte man einst die Fairchild 91. Sie war eine der besonderen Eigenbauten beim Treffen



Sven Schaedle, ebenfalls Mitglied der FAG, flog seine US Coast Guard-Version der PBY Catalina von Dynam gekonnt durch jede fiese Böe



Vereinsmitglied Manfred Greve, vielen aus der Kunstflug-Szene bekannt, brachte die Tommy Jr. mit Schwimmern an den Start

man ab 2015 mehr zum ungezwungenen Treffen am See. Der Grund war erstlinig der, dass es weniger Teilnehmer für die Wettbewerbsfliegerei gab. Aus der Jugendgruppe wuchs nichts nach – viel zu teuer, viel zu aufwendig und ambitionslos. Sollte der Wasserflug bestehen bleiben, musste man sich dem Zeitgeist anpassen: Der Spaß am Fliegen wog mehr als Punkte und Pokale. Auch gut – Hauptsache, die Szene bleibt belebt. Und durch dieses Erkennen des Trends wurden auch die Wasserflieger im Club

wieder mehr. Inzwischen gibt es 13 Aktive, die den See statt den Rasen nutzen.

Und dieser See, den die FAG seit 1978 nutzt, ist ein Kleinod – ein Träumchen von Gewässer! Der Haidhofsee gehört zu dem Fischzuchtbetrieb von Ursula und Jürgen Knutzen und dient der Aufzucht von Karpfen. Das Gelände ist also privat, die FAG hat hier das Exklusivrecht der Nutzung vom 1. Mai bis 31. Oktober zum Wasserfliegen. Die FAG hat für diesen Ort auch die Aufstiegsgenehmigung

von Modellen bis 25 kg, auch mit Verbrennerantrieb. Das ist für einen Verein also ziemlich einmalig in Deutschland. Die riesige Wasserfläche von über 80.000 m² (8 Hektar!) ist von allen Seiten frei anfliegbar. Der (hier übliche) Westwind ist aufländig. Die Modelle starten auf den See hinaus und werden, wenn mal eine Landung missglückt, automatisch wieder zur Startstelle zurück geweht. Als Aufzuchtsee ist er nicht tief, mehr als 1,5 m sind es kaum. Das Wasser erwärmt sich also schnell und man kann



Optisch ein Hingucker. Horizon Hobbys Pawnee-ähnlichen Sprühflieger sieht man selten auf Wasser



Die große Virgen De Chamorro ist eine Sikorsky S-39 Seaplane. Der Eigenbau zählte ohne Zweifel zu den Eyecatchern des Events



Wettbewerbsmodell Poseidon von Michael Kroeger. Er flog damit F3A-W in Perfektion und erinnerte daran, dass diese Klasse auf diesem Gewässer einst große Wettbewerbe erlebte



Dass auch Verbrenner und Modelle bis 25 kg an den Start gehen können, macht den Wasserflugtag so besonders



Idyllische Lage, sehr guter Zugang zum Wasser, freie Flugfläche und mehr locken zum Wasserflugtreffen an den Haidhofsee

bequem Modelle zu Fuß bergen. Natürlich steht beim Wasserflugtreffen auch ein schnelles Faltboot für Bergungen bereit. Es gibt einen kleinen Steg in den See, die Wiese als Startstelle reicht direkt bis ans Wasser. Sie ist groß genug, auch etliche Fahrzeuge aufzunehmen. Also, besser geht's kaum!

Um dieses Erlebnis „Treffen am Haidhofsee“ noch zu optimieren, wird von der FAG zu diesem Wochenende auch eine umfangreiche Infrastruktur aufgebaut. Es gibt natürlich Strom, ein großes Zelt beherbergt die Kombüse. Die Kühlschränke sind prall gefüllt und der Gasgrill wird an diesem Wochenende nicht kalt. Die Damen der FAG kredenzen Kuchen, Kaffee und Snacks. Der Fischer bringt Forellen, geräuchert oder zum Grillen in Alufolie. Saulecker!

Viele Gäste

In diesem Jahr fand das 56. Treffen vom 27. bis 29. Juni statt. Am Freitag wurde aufgebaut und die ersten

Teilnehmer reisten am Nachmittag an. Teilweise von weit her – sogar Wasserflieger aus der Schweiz waren da. Die Kfz-Kennzeichen bildeten einen guten Querschnitt aller Bundesländer ab. Viele hatten große Anhänger dabei – natürlich voller Modelle. Damit wurde die Wiese am See ab Samstag zum Campingplatz und Fliegerlager. Die Wagenburg reichte komplett rum, in der Mitte gab's noch Platz für die Tagesgäste und Zuschauer. Mit Hinweisschildern an den Zufahrtsstraßen wurde die – nicht so ganz einfache – Zufahrt erleichtert. Alle haben sie gefunden.

Der Freitagabend war traumhaft schön. Kaum Wind und ab 20 Uhr ging so langsam die Sonne im Westen auf Tauchstation. Nun lag der See spiegelblank da. Einige Teilnehmer holten Modelle mit integrierter Voll-Beleuchtung an den Start – wie leuchtende Ufos flogen sie in die Dämmerung hinaus. Es war urgemütlich – alle, die nicht flogen, genossen bei einem Gläschen Wein das

Fliegen der Aktiven. Es wurde ausgiebig getratscht und palavert. Wie es sich für Wikinger am Lagerfeuer gehört.

Der Samstag war durchwachsen. Es stand ein ordentliches Lüftchen aus Süd-West an, in Böen auch über 50 km/h. Ab Mittag zog eine dichtere Wolkendecke auf, jedoch ohne Regen. Dennoch wurde munter geflogen. Es zeigte sich, dass die Modelle von Hochdeckern auf Schwimmern einen deutlich schwierigeren Start und kritischere Landung hatten als die Modelle von Flugbooten. Der Wind packte gerne mal unter die Flächen und warf die Modelle einfach um – entweder seitlich oder über Kopf. Das hat keinem Modell geschadet, machte jedoch immer eine Bergung notwendig. Die Jungs im Faltboot hatten zu tun. Michael Kroeger, mehrfacher Deutscher Meister seiner Klasse und Mitglied der FAG seit Jahrzehnten, zeigte, wie man auch bei heftigem Wind das F3A-W-Programm fliegen kann. Es schien ihm und seinem Wettbewerbsmodell Poseidon völlig egal, ob der Wind wenig oder stark



Vor gut 20 Jahren löste der Wasserflug-Klassiker Seabee, einst von Robbe, einen regelrechten Boom aus. Dieses Modell stammt noch aus der ersten Serie

blies, von vorne oder seitlich ansetzte, ob die Wasserfläche spiegelblank oder arg holprig war. Vom Start über das Figurenprogramm bis zur Landung lief es einfach beim Meister!

Alles dabei

Der Sonntag begann mit einem strahlenden Blau am Himmel. Die Sonne war bei uns, der Wind hielt sich in Grenzen. Das war ein Wasserflugtag wie aus dem Bilderbuch. Einige Modelle waren neu am Start. An diesem Wochenende gab es zahlreiche Parallelveranstaltungen, sodass einige Teilnehmer eben nur am Sonntag dabei sein konnten. Da gab's dann auch mit Spannung erwartete und beobachtete Erstflüge. Modelle, mit ordentlichen Verbrennern befeuert, starteten mit viel Gischt unter den Kufen. Es waren schöne Scale-Modelle zu bewundern und natürlich super-schöne Flugvorführungen. Eigenbauten waren am Start, Baukastenmodelle mit Schwimmern nachgerüstet und natürlich sah man zahlreiche ARF-Modelle aus Hartschaum.

Durchgehend, über den ganzen Sonntag, konnte man dem Flugbetrieb zuschauen und sich vom Wasserflug begeistern lassen. Das Salz in der Suppe sind beim Wasserflug ja die Starts und Landungen. Es schäumt, es spritzt, es sieht einfach spektakulär aus. So hatten auch die Foto- und Filmkameras ausreichend Futter.

Ebenso wichtig wie der Flugbetrieb ist den Gästen aber das kommunikative Miteinander bei diesem Treffen der FAG. Hier sieht man sich wieder – oft eben nur dieses eine Mal im Jahr. Man sieht neue Modelle, neue Ideen und Konstruktionen. Man hat Zeit für ausführlichen Klönschnack und wird zudem von der FAG kulinarisch gut verwöhnt. Der See ist ein Juwel, bietet eine wundervolle Kulisse und Bühne. Man ist wirklich mitten im Grünen, ohne nervige und störende Umwelteinflüsse – einfach in Ruhe und unter sich. Ja, wer genießen kann, ist hier genau richtig! Das sollte man kommenden Jahr einmal selbst erleben. ■

Cessna 150T von Horizon Hobby mit über 2 m Spannweite von Marcel Metzinger



Viel Wind in Böen und/oder von der Seite machte das Landen zur Herausforderung, aber diese Albatros von Hobby King steckte das locker weg